

# Außenwirtschaft aktuell



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

02

2025

<b>Seminare</b>	<b>3</b>
<b>Veranstaltungen / Unternehmerreisen</b>	<b>4</b>
12.02.2025 Webinar „CBAM – aktueller Stand 2025 und Umsetzung“ .....	4
19.02.2025 Veranstaltung zur Arbeitnehmerentsendung in der EU .....	4
23.-25.04.2025 Save the date: Delegationsreise nach Dänemark .....	4
30.04.2025 Webinar „100 Tage Trump II“ .....	4
06.-09.05.2025 Geschäftsanbahnungsreise nach Rumänien und Moldau .....	5
<b>Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</b>	<b>5</b>
Algerien: Finanzgesetz für 2025 - Was ändert sich bei der Einfuhr? .....	5
Brasilien: Importeure nutzen "Ex-Tarifário" weiter .....	5
China: Automatische Importlizenzen.....	5
China: Präferenzzölle aufgrund von Freihandelsabkommen.....	6
China: US-Unternehmen auf Exportkontrolliste.....	6
China: Zehn US-Rüstungsunternehmen als „unzuverlässig“ eingestuft .....	6
Deutschland: Beitritt Georgiens zum Versandübereinkommen (Atlas-Versand) .....	6
Deutschland: Übergangsphase von NCTS-Phase 4 auf Phase 5 (ATLAS).....	7
Deutschland: Einfuhrverbote und -beschränkungen aufgrund der MKS.....	7
EU: Interimshandelsabkommen mit Chile tritt in Kraft .....	7
EU: Neustart für Handelsabkommen mit Malaysia .....	8
EU: Veröffentlichung der neugefassten Feuerwaffenverordnung.....	8
Marokko: Neue Importabgaben im Überblick .....	8
Saudi-Arabien: Industrielle Vormaterialien von Zöllen befreit .....	9
Vietnam: Länderbericht und Risikoanalyse im Rahmen des LkSG .....	9
<b>Ländernotizen</b>	<b>9</b>
Albanien: Tourismus bleibt Wachstumstreiber Nummer eins .....	9
Niederlande: Chemieindustrie kann sich behaupten .....	10
Serbien: Metallverarbeitung ist Schlüsselbranche .....	10
Saudi-Arabien: Weiterhin hohe Investitionen in Gas- und Kernkraftwerke .....	10
USA: Markt für Fenster und Türen weiter im Aufwind .....	11
<b>Veröffentlichungen</b>	<b>11</b>
Leitfaden zu Incoterms®2020-Regeln für B2B-Verträge .....	11
<b>Verschiedenes</b>	<b>11</b>
Neue Spesensätze für Auslandsreisen ab 2025 .....	11



## Seminare

03.02.2025	<a href="#">Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</a>	Digital
04.02.2025	<a href="#">Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht</a>	Digital

Weitere Webinare und Seminarangebote der IHK finden Sie in einer [Online-Datenbank](#) auf der Website der IHK für Ostfriesland und Papenburg.

## Veranstaltungen / Unternehmerreisen

### 12.02.2025 Webinar „CBAM – aktueller Stand 2025 und Umsetzung“

In unserer kostenfreien Online-Veranstaltung am 12. Februar von 10:00 bis 11:30 Uhr geben Referenten der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt einen aktuellen Sachstand zum Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) der Europäischen Union und blicken zurück auf die Erfahrungen seit Beginn der Übergangsphase. Außerdem geht das DEHSt auf die Berichtspflichten ein und gibt einen Ausblick auf die Anforderungen im Jahr 2025, die für Unternehmen unter anderem mit der Registrierung als zugelassener CBAM-Anmelder einhergehen. Anschließend besteht die Möglichkeit für Fragen und zum Austausch mit der DEHSt, der in Deutschland zuständigen Behörde für den CBAM. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Website der IHK für Ostfriesland und Papenburg](#).

### 19.02.2025 Veranstaltung zur Arbeitnehmerentsendung in der EU

Die IHK Hannover organisiert am 19. Februar eine kostenfreie Veranstaltung mit praxisnahen Einblicken rund um das Thema „Arbeitnehmerentsendung innerhalb der EU“. Experten der zuständigen Behörden aus den Zielländern Österreich, Polen, Niederlande und Dänemark erklären das Anmeldeverfahren. Auch das Thema A1-Bescheinigung wird umfassend beleuchtet und bei einer Podiumsdiskussion teilen Unternehmen ihre Erfahrungen zur Entsendung, Stolperfallen und dem Umgang mit bürokratischen Hürden. Die Veranstaltung wird hybrid angeboten, so dass auch online teilgenommen werden kann. Die Plätze vor Ort und online sind begrenzt. Weitere Informationen und die Möglichkeit der Anmeldung finden Sie auf der [Website der IHK Hannover](#).

### 23.-25.04.2025 Save the date: Delegationsreise nach Dänemark

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg organisiert vom 23. bis zum 25. April 2025 eine Delegationsreise an die dänische Nordseeküste und in die Stadt Esbjerg. Im Fokus stehen die Themen Erneuerbare Energien, Maritime Wirtschaft und Tourismus. Weiteres finden Sie auf der [Website der IHK](#), wo auch eine unverbindliche Interessensbekundung abgegeben werden kann.

### 30.04.2025 Webinar „100 Tage Trump II“

Die IHK Düsseldorf organisiert am 30. April von 14 bis 15 Uhr ein kostenfreies Webinar mit einer Einordnung der ersten 100 Tage von Donald Trumps zweiter Präsidentschaft. Dr. Christoph Schemionek, Delegierter der Deutschen Wirtschaft (AHK Washington), nimmt eine erste Einschätzung nach exakt 100 Tagen Präsidentschaft Donald Trumps vor und gibt eine erste Einordnung, was diese für die aktuelle politische und wirtschaftliche transatlantische Entwicklung bedeutet. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf der [Website der IHK Düsseldorf](#).

## 06.-09.05.2025 Geschäftsanhaltungsreise nach Rumänien und Moldau

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) für die Deutsch-Rumänische Handelskammer (AHK) vom 6. bis zum 9. Mai eine Geschäftsanhaltungsreise für deutsche Anbieter und Dienstleister aus der Branche Wasserwirtschaft nach Rumänien und in die Republik Moldau durch. Zielgruppe sind vorwiegend kleine und mittlere deutsche Unternehmen (KMU), die Produkte und Lösungen in den Bereichen öffentliche Trinkwasserversorgung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Klärschlammbehandlung sowie Bau und Modernisierung von Wasser- und Abwasserkanalisationsnetzen anbieten. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website der AHK](#).

## Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

### Algerien: Finanzgesetz für 2025 - Was ändert sich bei der Einfuhr?

(GTAI) – Die algerische Regierung hat mit dem Finanzgesetz für das Jahr 2025 zahlreiche Änderungen auf den Weg gebracht, die sich auf die Einfuhr von Waren auswirken. Es ergeben sich folgende Änderungen: Höhere Steuern und Gebühren, Niedrigere Einfuhrabgaben für Nahrungsmittel, Einfuhr von Montage-Kits für Kartenlesegeräte, Einfuhrgenehmigung für Waren für die landwirtschaftliche Nutzung, Registrierung pharmazeutischer Produkte wird teurer, Kürzere Dauer im Verwahrungslager, Einfacherer Export von Ersatzteilen für Haushaltsgeräte. Weitere Informationen finden Sie bei [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#).

### Brasilien: Importeure nutzen "Ex-Tarifário" weiter

(GTAI) – Die brasilianische Außenhandelskammer (CAMEX) hat das Regime mit den Resolutionen GECEX 322 und 323 für Kapitalgüter beziehungsweise IT-Produkte bis Ende 2025 verlängert. Zollsenkungen auf null Prozent gelten damit für zahlreiche Produkte des brasilianischen Zollltarifs zum Beispiel aus dem Bereich Maschinen, Apparate und Geräte (Kapitel 84, 85, und 90) seit dem 1. Mai 2022 bis zum 31. Dezember 2025. Zuletzt hat die CAMEX mit den Resolutionen GECEX 679 und 680 vom 11. Dezember 2024 weitere Zollerleichterungen für Kapitalgüter und IT-Produkte vorgenommen. Mit der Resolution GECEX 682 vom 11. Dezember 2024 wurden einige Produkte aus dem Regime herausgenommen.

### China: Automatische Importlizenzen

(GTAI) – Das chinesische Wirtschaftsministerium hat eine Liste mit den Waren veröffentlicht, für die bei der Einfuhr nach China automatische Importlizenzen erforderlich sind. Betroffen sind: landwirtschaftliche Waren, darunter Fleisch von Rindern, Schweinen, Schafen und Geflügel, Milch und Milchpulver, Gerste, Soja und Raps, Tabak, Erze von Eisen und Kupfer, Kohle, Roh- und Mineralölerzeugnisse, Düngemittel, Elektro Stahl, Maschinenbauerzeugnisse wie Bau-, Druck- Textil- Metallbearbeitungs- und Werkzeugmaschinen, Elektronische Erzeugnisse wie Satelliten-, Radio- und Fernsehtechnik, mobile

Kommunikationsgeräte, Busse, Pkw, Flugzeuge, Schiffe und Medizintechnik. Weitere Informationen finden Sie bei [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#).

## China: Präferenzzölle aufgrund von Freihandelsabkommen

(GTAI) – Die Zolltarifkommission des Chinesischen Staatsrates hat die [Zollsätze](#) bekannt gegeben, die im Jahr 2025 aufgrund von Freihandelsabkommen (FHA) bei der Einfuhr von Waren nach China anzuwenden sind.

## China: US-Unternehmen auf Exportkontrollliste

(GTAI) – Das chinesische Handels- und Wirtschaftsministerium hat 28 US-Unternehmen aus der Luft- und Raumfahrtbranche auf eine Exportkontrollliste gesetzt. Damit dürfen diese Unternehmen in der Regel keine Dual-Use-Waren aus China mehr beziehen. Ausnahmen bleiben möglich. Dual-Use-Waren sind Güter, die sowohl zivil als auch militärisch genutzt werden können, darunter auch bestimmte Rohstoffe.

## China: Zehn US-Rüstungsunternehmen als „unzuverlässig“ eingestuft

(GTAI) – Das chinesische Handels- und Wirtschaftsministerium hat zehn US-Rüstungsunternehmen wegen der Beteiligung an Waffenverkäufen nach Taiwan als "unzuverlässig" eingestuft. Als Konsequenz dürfen diese Unternehmen keinerlei Handel mehr mit China betreiben und keine Investitionen dort tätigen. Führungskräfte dürfen nicht mehr nach China einreisen und bestehende Arbeits- und Aufenthaltserlaubnisse werden annulliert. Da das chinesische Exportkontrollrecht (ähnlich dem US-amerikanischen) auch extraterritorial wirkt, müssen dies auch deutsche Unternehmen berücksichtigen. Weitere Informationen finden Sie bei [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#).

## Deutschland: Beitritt Georgiens zum Versandübereinkommen (Atlas-Versand)

(DIHK) – Georgien wird mit Wirkung zum 1. Februar 2025 dem Übereinkommen über ein gemeinsames Versandverfahren beitreten und entsprechend ab diesem Datum im Rahmen des NCTS am gemeinsamen Versandverfahren teilnehmen. Damit besteht die Möglichkeit, Versandverfahren zu eröffnen, deren Beendigung in Georgien stattfinden soll, sowie alle weiteren Möglichkeiten des gemeinsamen Versandverfahrens zu nutzen, ohne dass ein TIR-Versandverfahren genutzt werden muss. Allerdings ist eine Abwicklung von Versandverfahren, die vor dem 1. Februar 2025 eröffnet wurden und nach diesem Datum in Georgien befördert werden sollen, systemseitig nicht möglich.

Im Rahmen der Sicherheiten-Verwaltung wird in allen gültigen Bewilligungen einer Gesamtsicherheit oder Befreiung von der Sicherheitsleistung (BE/GE) mit Wirkung vom 1. Februar 2025 Georgien systemseitig als weiteres Ausschlussland aufgenommen. Es besteht anschließend die Möglichkeit, den Geltungsbereich der jeweiligen Bewilligung um Georgien zu erweitern, um die Sicherheit bei Versandverfahren in Georgien zu verwenden. Hierbei ist dann für das Gebiet Georgiens für den Bürgen ein Zustellungsbevollmächtigter oder

ein Wahlmizil zu benennen. Entsprechende Anträge können beim bewilligenden Hauptzollamt eingereicht werden und werden aus systemtechnischen Gründen erst ab Montag, 3. Februar 2025, bearbeitet.

Bei Einfuhren mit Versendungsland Georgien (GE) ist ab dem 1. Februar 2025 der Wert „EU“ im Feld „Zollrechtlicher Status“ anzugeben.

## Deutschland: Übergangsphase von NCTS-Phase 4 auf Phase 5 (ATLAS)

(GTAI) – Am 20. Januar 2025 endete die NCTS-weite Übergangsphase von NCTS-Phase 4 auf NCTS-Phase 5. Bislang haben alle an NCTS teilnehmenden Staaten zugesichert, dass die Umstellung ihrer nationalen Versandanwendungen auf den Stand der NCTS-Phase 5 zum oben genannten Termin abgeschlossen sein wird. Lediglich einige Staaten werden für einen gewissen Zeitraum nach Ende der Übergangsphase bestimmte Funktionalitäten noch nicht verfügbar haben. Belgien (BE), Andorra (AD), Ungarn (HU), Malta (MT), Portugal (PT) und San Marino (SM) haben angekündigt, die Umstellung ihrer nationalen Versandanwendungen auf den Stand der NCTS-Phase 5 abgeschlossen zu haben. Belgien und Irland haben angekündigt, dass die Funktionalität einer Unterwegszollstelle nach dem Ende der Übergangsphase nicht wie geplant zur Verfügung stehen wird. Daher werden weiterhin Unterwegsereignisse, die in Belgien oder Irland eintreten, lediglich auf dem VBD dokumentiert und nicht mittels elektronischem Datenaustausch übermittelt. Belgien und Irland arbeiten mit hoher Priorität an der Implementierung der Funktionalitäten einer Unterwegszollstelle. Alle weiteren an NCTS teilnehmenden Staaten haben die Umstellung ihrer nationalen Versandanwendungen auf den Stand der NCTS-Phase 5 bereits jetzt schon abgeschlossen. Mit dieser ATLAS-Info wird auf wichtige fachliche Änderungen hingewiesen, die nach Ablauf dieser Übergangsphase gelten. Weitere Informationen finden Sie in der [ATLAS-Teilnehmerinfo](#) auf der Webseite der deutschen Zollbehörde.

## Deutschland: Einfuhrverbote und -beschränkungen aufgrund der MKS

(GTAI) – Am 10. Januar 2025 wurde ein Fall von Maul- und Klauenseuche (MKS) in Brandenburg bestätigt. Daraufhin erlassen immer mehr Länder Einfuhrverbote für Fleisch und Fleischerzeugnisse aus Deutschland. Eine aktuelle Liste der Länder, die Einfuhrverbote oder -beschränkungen erlassen haben, finden Sie auf der Website von [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#).

## EU: Interimshandelsabkommen mit Chile tritt in Kraft

(EU) – Das neue Abkommen (ITA) zwischen der EU und Chile tritt am 1. Februar 2025 in Kraft und ersetzt das bisherige Assoziierungsabkommen. Mit dem ITA wird ein einfacherer Ansatz für die Feststellung des Präferenzursprungs eingeführt. Anstelle der Warenverkehrsbescheinigung EUR.1 oder der Erklärungen auf der Rechnung können die Ausführer und Einführer nun eine Selbstzertifizierung auf der Grundlage von Ursprungserklärungen auch für Mehrfachsendungen identischer Waren oder Kenntnisse des Einführers verwenden. Ab dem 1. Februar 2025 gelten folgende Änderungen: Die Warenverkehrsbescheinigungen EUR.1 und die Erklärungen auf der Rechnung, die gemäß dem (alten) Assoziierungsabkommen EU-Chile

ausgestellt wurden, werden ab dem 1. Februar 2025 nicht mehr als Präferenzursprungsnachweis für die in der Europäischen Union oder in Chile eingeführten oder in den zollrechtlich freien Verkehr übergeführten Waren akzeptiert. Ab diesem Zeitpunkt sollten die Anträge auf Präferenzursprung auf einer Erklärung über den Ursprung oder gegebenenfalls auf den Kenntnissen des Einführers beruhen. Die Anträge auf Präferenzursprung für die Erzeugnisse, die sich am 1. Februar 2025 im Versandverfahren, in der vorübergehenden Verwahrung, in der Lagerung oder in Freizonen befinden, sollten auf den Erklärungen zum Ursprung gemäß dem ITA beruhen. Die Nummern der zugelassenen Ausführer im Rahmen des (alten) Assoziierungsabkommens werden durch die REX-Nummer ersetzt. Dementsprechend sollten die Ursprungserklärungen für EU-Ursprungserzeugnisse in Sendungen über 6000 Euro die REX-Nummer enthalten.

## EU: Neustart für Handelsabkommen mit Malaysia

(GTAI) – Die Europäische Union hat am 19. Januar 2025 die Wiederaufnahme von Gesprächen mit Malaysia bekanntgegeben, nachdem bereits 2010 Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen begonnen wurden, diese jedoch seit 2012 pausierten. Neben Handelsvorteilen sind auch die Themen Arbeitnehmerrechte sowie Nachhaltigkeit, Klima- und Umweltschutz Teil der Verhandlungen. Malaysia ist der drittgrößte Handelspartner der EU im ASEAN-Raum. Die EU verspricht sich von vertieften Handelsbeziehungen zum einen Vorteile beim Export von Industrieprodukten, zum anderen wirtschaftliche Sicherheit durch die Diversifizierung von Lieferketten angesichts zunehmender geopolitischer Spannungen.

## EU: Veröffentlichung der neugefassten Feuerwaffenverordnung

(BAFA) – Am 22. Januar 2025 wurde eine neue Fassung der EU-Feuerwaffenverordnung veröffentlicht, die Verordnung (EU) 2025/41. Für weite Teile der Regelungen gilt eine Übergangsfrist von vier Jahren. Dies gilt insbesondere für die Vorschriften zu Ausfuhrgenehmigungsverfahren, die somit erst ab dem 12. Februar 2029 gelten. Bis dahin findet die bisherige Verordnung (EU) Nr. 258/2012 für betroffene Güter weiterhin Anwendung. Eine Übersicht der wesentlichen inhaltlichen Neuerungen stellt das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) auf seiner [Internetseite](#) zur Verfügung.

## Marokko: Neue Importabgaben im Überblick

(GTAI) – Die marokkanische Regierung hat mit dem Finanzgesetz für das Jahr 2025 einige Änderungen auf den Weg gebracht, die sich auf die Einfuhr von Waren auswirken. Die marokkanische Zollverwaltung verpflichtet alle am Handel Beteiligten zur elektronischen Zahlung von Zöllen, Steuern, Geldbußen und anderen Gebühren. Bei Nichtbeachtung wird der zu zahlende Betrag um ein Prozent erhöht. Einige Vorgänge wie zum Beispiel Teilzahlungen sind von der Verpflichtung zur elektronischen Zahlung ausgenommen. Mit dem marokkanischen Finanzgesetz für 2025 werden außerdem einige Einfuhrabgaben geändert. Dazu gehören Zollerhöhungen, Zollsenkungen und Zollbefreiungen sowie Änderungen bei der Umsatz- und Verbrauchsteuer. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website](#) von Germany Trade & Invest (GTAI).

## Saudi-Arabien: Industrielle Vormaterialien von Zöllen befreit

(GTAI) – Die saudische Behörde für Exportförderung hat in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Industrie und mineralische Ressourcen einen Service zur "Zollbefreiung für den Export" eingeführt. Dabei sollen lokale exportierende Unternehmen unterstützt werden, indem sie von Zollbefreiungen auf Inputs profitieren, die sie für die lokale Produktion benötigen. Voraussetzung ist, dass die produzierten Waren exportiert werden. Weitere Voraussetzungen für die Zollbefreiung sind: Eine gültige Industrielizenz und die zu importierenden Waren müssen den Tätigkeiten in der Industrielizenz entsprechen. Die Befreiung muss durch den Importeur in der Plattform "Senaee" des Industrieministeriums mit dem Formular "Exemption for Export" beantragt werden. Die Bearbeitungsdauer beträgt fünf Tage. Diese neue Maßnahme ist Teil einer Reihe von Anreizen, die saudische Unternehmen unterstützen und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken sollen. Die Zollbefreiung soll zur Steigerung der Exporte und zur Diversifizierung der Wirtschaft im Rahmen der „Vision 2030“ beitragen. Weitere Informationen finden Sie bei [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#).

## Vietnam: Länderbericht und Risikoanalyse im Rahmen des LkSG

(GTAI) – Ein Länderbericht als Umsetzungshilfe Risikoanalyse Vietnam unterstützt bei der Ermittlung und Vermeidung menschenrechtlicher Risiken gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG). Weitere Informationen finden Sie auf der Website von [Germany Trade & Invest \(GTAI\)](#).

## Ländernotizen

### Albanien: Tourismus bleibt Wachstumstreiber Nummer eins

(GTAI) – Albaniens Wirtschaft wächst 2025 mit real 3,8 Prozent in etwa so stark wie 2024, prognostiziert das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) in seiner Herbstprognose. Damit ist das Land Spitzenreiter im Westbalkan. Vor allem die boomende Tourismusbranche kurbelt das Wachstum an. Denn sie erwirtschaftet bereits mehr als ein Viertel der albanischen Wirtschaftsleistung, mit steigender Tendenz. Zwischen den Jahren 2019 und 2024 verdoppelten sich die Besucherzahlen beinahe auf rund zwölf Millionen. Um noch mehr Gäste unterzubringen, entstehen neue Hotels und Tourismusinfrastruktur entlang der Küste. Unter anderem will Jared Kushner, Schwiegersohn von US-Präsident Donald Trump, auf der Adriainsel Sazan für 1,4 Milliarden Euro ein Luxusresort errichten. Daneben fördert die Regierung nachhaltigen Alpin- sowie Familienurlaub auf dem Bauernhof. Die verarbeitende Industrie hingegen leidet - unter hohen Energiekosten, Lohnerhöhungen sowie der Aufwertung der Landeswährung Lek, die die Exporte verteuert. Dies trifft vor allem die Textilindustrie. Die EU unterstützt mit ihrem Wachstumsplan die Entwicklung Albaniens. Bis 2027 stehen insgesamt 922 Millionen Euro in Form von Zuschüssen und Darlehen zur Verfügung. Die Tranchen werden nur ausbezahlt, wenn Reformen umgesetzt werden. Die EU-Kommission genehmigte im Oktober eine entsprechende Reformagenda der albanischen Regierung.

## Niederlande: Chemieindustrie kann sich behaupten

(GTAI) – Die Aussichten für den wichtigen niederländischen Chemiesektor sind für das Jahr 2025 besser als die Entwicklungen im Vorjahr: Der Branchenverband Koninklijke Nederlandse Chemische Vereniging (KNCV) erwartet ein Produktionswachstum von drei Prozent, etwa zwei Prozentpunkte mehr als 2024. Vom hohen Niveau der Produktion zu Jahresbeginn 2022 sei die Branche noch weit entfernt, konstatiert der KNCV. Die Kapazitätsauslastung beliefe sich etwa um ein Fünftel unterhalb der registrierten Höchstwerte aus 2022. Die Chemiebranche hofft auf einen Konjunkturaufschwung in Europa, wo rund 80 Prozent der Kunden angesiedelt sind. Die Branchenerlöse außerhalb Europas wachsen, jedoch ohne das Niveau der Erlöse in Europa zu erreichen.

Die Rahmenbedingungen für den Sektor bleiben schwierig. Vor allem die hohen Energiepreise bremsen das Wachstum: Die Gaspreise liegen in Europa weiterhin um ein Vielfaches über dem Niveau in den USA. Auch der Angriffskrieg gegen die Ukraine sorgt mit Blick auf Lieferketten für Verunsicherung. Hinzu kommt, dass die hohen Produktionskosten die Wettbewerbsfähigkeit belasten. Im Chemiesektor werden der Pharmasperte die stabilsten Wachstumschancen eingeräumt: Von 2019 bis 2023 erzielte die niederländische Arzneimittelindustrie Produktionssteigerungen von acht Prozent im Jahresdurchschnitt.

## Serbien: Metallverarbeitung ist Schlüsselbranche

(GTAI) – Serbiens metallverarbeitende Industrie legt einen Exportrekord nach dem anderen hin. Die Ausfuhren legten zwischen 2022 und 2023 nominal um 14 Prozent auf über 1,2 Milliarden US-Dollar zu. Damit steigen die Ausfuhren – mit Ausnahme des Pandemiejahrs 2020 – seit sieben Jahren. Zusammen mit den Ausfuhren der Metallindustrie bildet die Metallverarbeitung das Rückgrat der serbischen Exportwirtschaft: Die Branche steht für fast zwölf Prozent aller Ausfuhrgüter. Im Land gibt es laut Statistikbehörde über 3900 metallverarbeitende Betriebe, die rund 54000 Angestellte beschäftigen. Die Branche prägen vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die sich häufig in Familienbesitz befinden. Ergänzt werden die serbischen KMUs durch mittelständische Unternehmen aus dem Ausland, immer häufiger auch aus Deutschland.

## Saudi-Arabien: Weiterhin hohe Investitionen in Gas- und Kernkraftwerke

(GTAI) – Trotz des beschleunigten Ausbaus erneuerbarer Energien wird in Saudi-Arabien weiterhin zu höheren Anteilen in gasbetriebene Kraftwerke investiert. Allein 2024 wurden Aufträge über knapp 25 Milliarden US-Dollar für konventionelle Kraftwerke vergeben. Zu den Kraftwerkskomplexen im Baustadium gehören unter anderem die Projekte Qassim, Taiba, Qurrayah, Remah, Al Nairiyah und Hajar mit jeweils 3,6 Gigawatt sowie Ghazlan 1 & 2 mit insgesamt 5,3 Gigawatt. Seit 2013 beabsichtigt Saudi-Arabien zudem, Kernkraftwerke zu bauen. Allerdings waren die Planungsfortschritte in den letzten Jahren gering. Zunächst sollen zwei 1,4-Gigawatt-Reaktoren errichtet werden. Als Anbieter präqualifizierten sich die Korea Electric Power Corporation, die IC Ibrahim Cecen Yatirim Holding aus der Türkei, die China National Nuclear Corporation, Électricité de France und die russische Rosatom. Betreiber der Projekte ist die King Abdullah City for Atomic & Renewable Energy.

## USA: Markt für Fenster und Türen weiter im Aufwind

(GTAI) – Der lebhafteste Hochbau in den Vereinigten Staaten sorgt für eine stetig steigende Nachfrage nach Fenstern und Türen. Auch künftig dürfte das Wachstum anhalten, darin sind sich die führenden US-Marktforschungsunternehmen einig. Vor allem im gewerblichen Hochbau besteht Potential, denn hier setzen die Investoren zunehmend auf Energieeffizienz. Etwa 40 Prozent der Fenster- und Türenimporte der USA kamen 2024 aus Kanada und Mexiko. Daneben spielten Kolumbien und China eine wichtige Rolle als Zulieferer. Deutsche Anbieter tätigen nur in Nischen Geschäfte.

Bei staatlichen oder öffentlich geförderten Projekten gelten in den Vereinigten Staaten auf nationaler Ebene Mindestquoten für lokale Wertschöpfungsanteile. Die Regelungen sehen jedoch Ausnahmen vor, wenn es nicht ausreichend einheimische Zulieferer gibt. Zu beachten ist, dass es eine landesweite Bau-Norm für Türen und Fenster in den USA nicht gibt. Jeder Bundesstaat stellt für den Bausektor eigene Regelwerke auf, die stark voneinander abweichen können. US-Branchenverbände verabschieden zudem eigene Standards, zum Teil in Zusammenarbeit mit dem American National Standards Institute.

## Veröffentlichungen

### Leitfaden zu Incoterms®2020-Regeln für B2B-Verträge

Wie beeinflussen nationale Gesetze und Vorschriften die Wahl der Incoterms®2020-Regeln für B2B-Verträge? Ein [kostenloser Leitfaden](#) von der Internationalen Handelskammer (ICC) erläutert regionale Besonderheiten und hilft Händlern, Anwälten, Spediteuren sowie Zoll- und Transportfachleuten, die Herausforderungen zu verstehen, die bei der Wahl der richtigen Incoterms®-Regel für die Verwendung in bestimmten Ländern oder Regionen auftreten können.

## Verschiedenes

### Neue Spesensätze für Auslandsreisen ab 2025

Das Bundesministerium der Finanzen hat die neuen Spesensätze für beruflich und betrieblich veranlasste Auslandsreisen ab dem 1. Januar 2025 in einem [Schreiben](#) bekanntgegeben. Die aktualisierte Übersicht enthält Pauschbeträge für Verpflegungsmehraufwendungen und Übernachtungskosten in verschiedenen Ländern. Für Länder, die nicht explizit in der Liste genannt sind, gilt der Pauschbetrag für Luxemburg. Für nicht erfasste Übersee- und Außengebiete eines Landes ist der Pauschbetrag des Mutterlandes maßgeblich. Innerhalb Deutschlands bleiben die bekannten Pauschalen von 14 bzw. 28 Euro unverändert.

## Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg  
Ringstraße 4  
26721 Emden

[www.ihk-empden.de/international](http://www.ihk-empden.de/international)

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der IHK angefordert werden.

Bildnachweis: shutterstock.com



Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

02 2025